

Wildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.50 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Vertriebsgebiet monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Feudenberg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbank GbR & Co., Wildbad; Wfrohheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Zeitschreibung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg.
Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus



Nummer 224 Feuille 479 Samstag den 24. September 1932 Feuille 479 67. Jahrgang.

Hinter der Genfer Kulisse

In England ist man über die ungünstige Aufnahme, die Simons Denkschrift über die Abrüstung in Deutschland gehabt hat, tatsächlich überrascht. Man hat sich die Wirkung ganz anders vorgestellt. In der englischen Presse, soweit sie die Anschauungen der amtlichen Kreise wiederzugeben pflegt, wird uns als Absicht der Denkschrift geschildert: Ein allgemeines Abkommen über die Herabsetzung der Rüstungen herbeizuführen, worin die einschränkenden Bestimmungen aus den Pariser Vorortverträgen wieder erscheinen sollten, wofür sie nicht durch gegenseitige Übereinkunft abgeändert würden. Die englische Regierungspresse heuchelt Erstaunen darüber, daß wir Deutschen diese diplomatische Seifenblase des großen Juristen Sir John Simon nicht mit Begeisterung hätten steigen sehen. Sie schillert ja freilich in allerhand bunten Farben. — Aber was ist echt daran? Vor allen Dingen: Für welches Maß von Änderungen am Teil V des Versailler Diktats würde England sich einlegen? Und wenn dieses Maß die berechtigten deutschen Ansprüche einigermaßen befriedigen könnte; sollen dann die übrigen Bestimmungen allgemeinen verbindlich sein? Oder nur für Deutschland? Das sind doch sehr wichtige Fragen, die der große Jurist Sir John Simon wahrscheinlich nicht ganz unabsichtlich im Halbdunkel einer qualmigen Beredbarkeit gehalten hat.

Neuerstes Mißtrauen ist hier auf deutscher Seite ein Gebot der Selbsterhaltung. Denn es ist klar, daß ein englisch-amerikanisches Zusammenspiel im Gange ist, in das Frankreich hineingezogen werden soll, wenn es nicht von sich aus das Bedürfnis hat, sich einzuschalten. England und Amerika möchten Frankreich mit der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung unter Druck setzen, um von ihm ein Zugeständnis zu erlangen, das in Richtung des Hooverschen Plans für die Abrüstung liegt. Die Engländer könnten es sehr gut gebrauchen zur Beruhigung ihrer Geschäftswelt, die um die wiederkehrende Geschäftsbüchse bejagt ist. Und Hoovers Ausflüchte, wiedergewählt zu werden, haben sich leßthin bedenklich verschlechtert. Er könnte einen weithin sichtbaren Erfolg in Sachen der Abrüstung erst recht gebrauchen. Daneben aber spielt die Anerkennung des Mandschukuo-Staats durch die Japaner, die nichts anderes ist als eine verschleierte Amerization, eine gewichtige Rolle. Der Knall, mit dem Japan die offene Tür der Mandschukuo zugeschlagen hat, war doch über die ganze Welt vernehmbar! Bleibt es dabei, so hat Hoovers Außenpolitik in Asien einen Mißerfolg erlitten, der gegen seine Wiederwahl schwer ins Gewicht fallen könnte.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß in Genf der Russe Litwinow in die gleiche Kerbe hieb, in die England zielt, wenn es vereint mit Amerika von Frankreich Zugeständnisse erlangen sucht. Auch Litwinow sprach einer „starken quantitativen Abrüstung“ das Wort, wie sie Hoover in seinem von Frankreich bisher abgelehnten Vorschlag gefordert hat. Zwischen Washington und Moskau werden schon seit längerer Zeit Fäden gesponnen, die eine Annäherung mit Spitze gegen den gemeinsamen Gegner in Ostasien, Japan, herbeiführen sollten. Als weiterer Teilnehmer an dieser Annäherung wäre natürlich Frankreich höchst willkommen, das bisher den Japanern die Stange gehalten hat. Für ein Umfallen auf die amerikanische Seite würde Amerika zweifellos einen hohen Preis zu zahlen geneigt sein. Ein bißchen Scheinabrüstung und ein sehr fühlbarer Druck auf Deutschland, um es Frankreich zuliebe, in den Fesseln von Versailles festzuhalten, das wäre so eine Grundfrage, auf der sich England und Amerika mit Frankreich hinter der Genfer Kulisse einigen könnten.

Die Frage ist nur, wird Frankreich es wagen, Japan mit der gleichen Bereitwilligkeit zu opfern, wie England vermutlich Deutschland opfern würde? Und dann: Irgend etwas Greifbares müßte Frankreich in Sachen der Abrüstung doch zugestehen, sonst schwinden Hoovers Wahlausichten noch rascher dahin. Wird Frankreich dafür zu haben sein, ohne daß ihm von der anderen Seite weitgehende Bürgschaften für seine ewig bedrohte „Sicherheit“ zugestanden werden? Was aber darf Hoover zugestehen, ohne wiederum seine Wahlausichten schwer zu gefährden? Und was kann England schnurstracks gegen den Willen seiner öffentlichen Meinung zugestehen? Endlich: Wie will man Rußland in einen Pakt hineinbauen, der die Abrüstung sabotiert und das Versailler System auf unbestimmte Zeit zu verlängern trachtet? Davon kann man sich einstweilen noch keine rechte Vorstellung machen. So geduldig wie das Papier, worauf das englische Außenamt seine tiefsinnigen Denkschriften schreibt, ist die Wirklichkeit ja nicht.

Das wäre nur eine kleine Auswahl der Schwierigkeiten, die sich für eine Verständigung auf Deutschlands Rücken, wie sie einer vergreisten englischen Staatskunst vorzuschweben scheint, ergeben würden. Mit einem ehrlichen deutschen Nein ist der Kuhhandel noch drei Schritte vor dem Abschluß zu zerklüften. Das ist die starke Waffe, die der deutschen Politik bleibt und die sie hoffentlich wirksam zu benutzen versteht.

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat den Gesandten in Belgrad von Hassel zum Botschafter in Rom, den Botschafter von Hösch (Paris) zum Botschafter in London und den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Köster, zum Botschafter in Paris ernannt. Der bisherige Botschafter in Rom, von Schubert, wird in den einstweiligen Ruhestand versetzt. — Botschafter von Hassel ist Schwiegerjohn des verstorbenen Großadmirals von Tirpitz.

Die kommissarische Regierung in Preußen wird erst den Bericht des Landtagspräsidenten über die gestrigen Beschlüsse des Landtags abwarten, um beurteilen zu können, ob der bekannte Beschluß der „Gehoramsverweigerung“ als aufgehoben angesehen werden kann.

Die Vertreter der Landwirtschaft in der deutschnationalen Fraktion des preussischen Landtags wurden vom Reichskommissar Bracht empfangen, der den vorgebrachten Ausführungen und Wünschen volles Verständnis entgegenbrachte.

Die Versammlung der Arbeitgeberverbände der Zuckerindustrie in Berlin begrüßte das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Der frühere Reichsarbeitsminister Stegerwald erklärte einem Vertreter der Köln. Volksztg. gegenüber, das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung sei innerlich widerspruchsvoll, Kontingentierung landw. Erzeugnisse und Befreiung der Privatwirtschaft, Einsetzung großer wirtschaftsbelebender Mittel und Reichstagsauflösung verhalten sich wie Feuer und Wasser.

In Hannover wurde am Freitag die 29. Hauptversammlung des Verbands deutscher Ärzte (Hartmannbund) eröffnet. Der Vorsitzende, Geh. Sanitätsrat Dr. Stauber, wies

„Worlds Telegramm“ billigt Deutschlands „Boykott“

Neuport, 23. Sept. Unter der Ueberschrift „Abrüstung boykott“ schreibt „Worlds Telegramm“ in einem Leitartikel: Falls die Vereinigten Staaten sich nicht genug sind, sich in irgendeinem Streit über den Versailler Vertrag hineinzuziehen zu lassen, sollten sie sich wenigstens daran erinnern, daß Deutschlands Forderung auf Gleichberechtigung auf jenen Vertragsteilen beruht, die die Verbündeten verpflichtet, ebenso abzurufen, wie sie Deutschland entwaffneten, ein Versprechen, das Frankreich wie England bisher verletzten. Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten einsichtig ist, wird sie Frankreich und England nicht erlauben, sie in Europa oder im Fernen Osten zum Sündenbock zu machen. Im Abrüstungsstreit werden Deutschland und Rußland, die Hoovers Abrüstungsvorschlag unterstützen, jede Abrüstungskonferenz boykottieren lassen, die Hoovers Vorschläge oder andere bestimmte Abrüstungsvorschläge umbiegen. Als souveräne Nationen haben Deutschland und Rußland das Recht zu solchem Vorgehen ohne jede Einmischung unfererseits. Dieser Boykott (d. h. Deutschlands Fernbleiben von den weiteren Abrüstungsverhandlungen) mag die französischen und englischen Militaristen zur Vernunft bringen, nachdem jeder andere Druck einschließlich der öffentlichen Meinung Amerikas verlagte.

Neurath über die Abrüstung

Berlin, 23. Sept. Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath veröffentlicht in der seit Beginn der Abrüstungskonferenz dreisprachig erscheinenden Viga für Völkerbund, „Der Völkerbund, die Abrüstungskonferenz“ einen Artikel, in welchem er noch einmal den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage darlegt. Er weist darauf hin, daß die deutsche Abrüstung nach dem klaren Wortlaut des Versailler Vertrags nur die Einleitung zur allgemeinen Abrüstung war. Nur unter dieser Voraussetzung haben Deutschlands Vertreter der Abrüstung Deutschlands zugestimmt, nur in diesem Sinne wurde sie von den Siegermächten gefordert. Während die deutsche Abrüstung sofort in Angriff genommen wurde, hat die allgemeine Abrüstung immer noch nicht begonnen. Auch die Abrüstungskonferenz hat nicht den einzig logischen und gerechten Weg beschritten, die deutsche Abrüstung zum Muster für die allgemeine zu nehmen. Die deutsche Abrüstung hat diesen Weg gefordert, weil nur eine nach gleichen Methoden und Maßstäben für alle Völker durchgeführte Abrüstung dem Grundsatz der Rechtsgleichheit entspricht, und weil die deutsche Abrüstung wirklich durchgreifend gewesen ist. Der erste Abschnitt der Konferenz hat mit einer Entschlebung geschlossen, nach der es klar ist, daß die allgemeine Abrüstung hinter der Deutschlands weit zurückbleiben wird.

Die Mitwirkung Deutschlands an der allgemeinen Abrüstung, seine Beteiligung an den Abrüstungsverhandlungen in Genf wären sinn- und zwecklos, wenn das Abkommen für die allgemeine Abrüstung, die das Ergebnis dieser Verhandlungen sein soll, nachher für Deutschland keine Gültigkeit bestände, sondern einen Dauerausland zweierlei Recht

darauf hin, daß endlich die freie Kernzerwahl im Rahmen des Möglichen erreicht sei.

Im Hotel der deutschen Abordnung in Genf fand am Freitagabend auf Ersuchen des englischen Außenministers Simon eine diplomatische Aussprache zwischen diesem und Reichsaußenminister v. Neurath statt, nachdem Simon sich am Vormittag mit dem französischen Kriegsminister Paul-Boncour besprochen hatte. Es wird mitgeteilt, daß Neurath den Brief Hendersons vorläufig nicht beantwortet und daß er seinen Aufenthalt in Genf nicht ausdehnen werde, sondern vorläufig die Absicht habe, Mitte nächster Woche nach Berlin zurückzukehren.

Vor der Eröffnungssitzung des Völkerbundesrates machte der Vertreter Norwegens in einer Geheimnisung die aufsehenerregende Mitteilung, der Völkerbund werde im nächsten Jahre in eine äußerst bedenkliche finanzielle Lage geraten, wenn die Mitgliederbeiträge weiter so schlecht eingehen, wie in diesem Jahr, diese Mitteilung wird allen Mitgliedstaaten zugeleitet.

Die Landesregierung von Vorpommern hat die von der Nationalsozialistischen Partei für 1. und 2. Oktober in Bregenz geplante Grenzlandkundgebung verboten. Reichsdeutschen Nationalsozialisten ist das Ueberschreiten der Grenze in Uniform untersagt.

Bolivien hat die Bedingungen, unter denen sich Paraguay am 17. September bereit erklärt hat, den Vorschlag der neutralen amerikanischen Mächte anzunehmen, abgelehnt, da sie nur eine Verschleppung des Chacostrits bedeuteten.

Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Beschlagnahme der Zollknoten durch die Behörden der Mandschukuo mit einer Zollblockade gegen die Mandschukuo zu beantworten. Diese Maßnahme soll bereits am 25. September beginnen.

in der Wehrfrage herbeiführen würde. Deswegen mußte Deutschland auf eine Entscheidung in der Gleichberechtigungsfrage drängen. Sie ist für das deutsche Volk eine Lebensfrage, über die es keine Meinungsverschiedenheit gibt. Es können künftig nur noch dieselben Verpflichtungen für alle gelten. Deutschland will nicht aufrüsten, sondern andere Staaten weigern sich, abzurufen und dieselben Bindungen zu übernehmen, unter denen Deutschland steht. Der Artikel schließt mit der Hoffnung, daß die deutsche Haltung den Verhandlungen über die allgemeine Abrüstung einen neuen und entscheidenden Anstoß geben würde.

Kontingentierung und Zinssenkung

Berlin, 23. Sept. Das Reichskabinett ist heute vormittag 11 Uhr in die Beratung der beiden großen Fragen der Einfuhrkontingentierung und der Zinshilfe für die Landwirtschaft eingetreten. Bei der Kontingentierung ist die Lage unverändert, so daß zwischen den beteiligten Reichsstellen noch eine Einigung über die letzten strittigen drei Warenarten erzielt werden muß. Es handelt sich dabei um Holz, Bananen sowie Felle und Häute. Ueber den Hauptteil der Kontingentierungsgebiete — gut 20 Warenarten — besteht bereits seit längerem Einverständnis. Recht undurchsichtig ist im Augenblick noch, was das Kabinett in der Zinssfrage beschließen wird. Eine allgemeine Zinssenkung kommt, wie wir bereits berichten konnten, unter keinen Umständen in Frage. Dagegen ist eine besondere Zinssenkung für die Landwirtschaft durchaus möglich. Es ist auch denkbar, daß Stundung und Bürgschaftsplan mit dieser Senkung verbunden werden.

Den fertigen Plan wird bekanntlich Reichsernährungsminister v. Braun am Montag — nicht Sonntag, wie ursprünglich vorgesehen war — in seiner Münchner Rede bekanntgeben.

Neue Nachrichten

Ladung der Reichsregierung

Berlin, 23. Sept. Die Vorladungen des Untersuchungsausschusses des Reichstages sind dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister, dem Reichsaußenminister und dem Staatssekretär in der Reichskanzlei, Pland, auf Dienstag nachmittag zugestellt worden und zwar haben sie die gewöhnliche Form der Vorladungen nach der Strafprozedurordnung. Wie die Regierung sich entscheiden wird, ist noch nicht bekannt. Nach Abschluß der Untersuchung wird der Untersuchungsausschuß seine Beratungen als Ueberwachungs-ausschuß fortsetzen, deshalb sind am Dienstag bereits die verschiedenen Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen auf die Tagesordnung gesetzt. Die von den Kommunisten geforderte Einberufung des Reichstags-Ausschusses für Auswärtiges wird nicht vor der Rückkehr des Reichsaußenministers aus Genf erfolgen können. Der

Ausschuß muß nach einem Ausschlußbeschlusse einberufen werden, wenn zwei Fraktionen es verlangen. Bis jetzt hat sich dem kommunistischen Verlangen aber noch keine andere Fraktion angeschlossen.

Vom preußischen Landtag

Berlin, 23. Sept. Nachdem, wie bereits berichtet, der nationalsozialistische Antrag (Aufhebung des gesetzwidrigen Untergeborenenbeschlusses) mit 208 gegen 35 Stimmen bei 45 Enthaltungen des Zentrums (die Soz. beteiligten sich nicht an der Abstimmung) abgelehnt war, wurde der nationalsozialistische Antrag (soweit die kommissarische Regierung die Verfassung achtet, sei es Pflicht der Beamten, ebenfalls die Verfassung zu achten) mit 156 Stimmen der Nationalsozialisten gegen 86 Stimmen (Deutschnationale, D. Volkspartei und Kommunisten) bei 45 Enthaltungen (Ztr.) angenommen. Die Sozialdemokraten beteiligten sich wieder nicht. Der Zentrumsantrag wurde im ersten Teil (Anerkennung für die Beamten) abgelehnt, der zweite Teil (Erwartung, daß die Beamten auch künftig ihre Obliegenheiten getreu erfüllen) mit den Stimmen des Zentrums, der Nationalsozialisten und der Volkspartei angenommen. Der sozialdemokratische Mißbilligungsantrag gegen den Landtagspräsidenten Kerl (N.S.), weil er ohne Auftrag des Landtags in dessen Namen mit dem Reichspräsidenten politische Verhandlungen geführt habe, wird dem Verfassungsausschuß übergeben.

Die Sitzung verlief so stürmisch, daß sie wiederholt unterbrochen werden mußte.

Amnestieantrag im preußischen Landtag angenommen

Berlin, 23. Sept. Im preußischen Landtag wurde der nationalsozialistische Antrag auf Strafunterbrechung für politische Gefangene angenommen, der gleichlautende Zentrumsantrag war damit erledigt. Annahme fand auch ein kommunistischer Amnestieantrag, der die Durchführung des Landtagsbeschlusses vom 16. Juni fordert.

Reichsbanner in Oplau aufgelöst

Berlin, 23. Sept. Auf Anordnung des stellvertretenden preußischen Staatskommissars Dr. Bracht hat der Regierungspräsident von Niederschlesien, Dr. Hepp, die Auflösung der Ortsgruppe Oplau des Reichsbanners verfügt. Die Staatsregierung steht in dem Verhalten der Reichsbannerortsgruppe Oplau bei den blutigen Vorfällen am 10. Juli einen Verstoß gegen § 2 des Vereinsgesetzes, nach dem Vereine aufgelöst werden können, deren Zwecke gegen die Strafgesetze verstoßen.

Göbbels verklagt den „Vorwärts“

Berlin, 23. Sept. Der Berliner Gauleiter der NSDAP, Dr. Göbbels, hat gegen den „Vorwärts“ bzw. dessen verantwortlichen Schriftleiter wegen einiger Artikel Klage gestellt, da er in ihnen Verleumdungen erblickt.

Krise in Holland

Haag, 23. Sept. Der holländische Staatshaushaltsplan für 1932 weist einen Fehlbetrag von etwa 148 Millionen Gulden (rund 238 Mill. Mk.) auf. Es ist der höchste jemals erreichte Fehlbetrag überhaupt. Bis 1930 arbeitete der Haushalt noch mit Überschüssen. Zur Deckung schlägt die Regierung u. a. vor, die Zahl der holländischen Gesandtschaften dadurch einzuschränken, daß die Gesandtschaften in Athen, Kairo, Lissabon, Mexiko, Warschau und Wien künftig durch Geschäftsträger verwaltet und die betreffenden Gesandten auf Ruhezugel gesetzt werden. Das Kriegsministerium erhält für Neubauten nur 1798 800 Gulden zugewiesen statt der über 10 Millionen im Jahr 1931. 7 Amtsgerichte und 48 Kantongerichte werden aufgehoben. Andere Sparmaßnahmen sind Gehälterkürzungen (14 500 000 Gulden) und Verminderung der Zuschüsse an die Gemeinden. Zur Vermögenssteuer sollen Zuschläge erhoben werden, die von 30 bis 150 v. H. gestaffelt werden. Auf alle Einfuhrabgaben und auf die Biersteuer werden Zuschläge von 30 v. H. gelegt. Die Luzussteuer soll 10 Mill. Gulden mehr einbringen.

Mussolini für den deutschen Rechtsstandpunkt

Paris, 23. Sept. Mussolini hat ein Mitglied der Schriftleitung der radikalen Pariser Zeitung „République“ über die französisch-italienischen Beziehungen ausgesprochen. Dabei wurde auch die Abrüstungsfrage berührt. Mussolini erklärte in entschiedenem Ton, wenn man die Wiederaufrüstung Deutschlands vermeiden wolle, so gebe es nur ein Mittel hierfür, nämlich die genau bestimmte Herabsetzung der Rüstungen der anderen. Es sei ein im Versailles Vertrag festgelegtes Gesetz, daß die Abrüstung Deutschlands als Vorbereitung der allgemeinen Abrüstung zu gelten habe.

Curtis gegen Freieichung der Schulden

Chattanooga (Tennessee), 23. Sept. Der amerikanische Vizepräsident Curtis erklärte in einer Rede, er sei gegen eine Freieichung der Schulden des Auslandes an Amerika.

Beginn der 68. Ratstagung

Genf, 23. Sept. Die 68. Tagung des Völkerverbundes wurde heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten des irischen Freistaats, de Valera, eröffnet. Deutschland ist durch seinen Außenminister Frhr. v. Neurath vertreten. Die Tagung begann mit einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Völkerverbandskommissar in Danzig, Grafen Gravina. Der Ratspräsident hielt dabei eine Ansprache, die von der Versammlung stehend angehört wurde. Die Sitzung wurde dann zum Zeichen der Trauer auf 5 Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Vertreter Italiens seinen aufrichtigen Dank aus.

Gandhi lenkt ein

Puna (Indien), 23. Sept. Vertreter der Hindus und der Vertreter der kastenlosen Varias, Dr. Ambedkar, hatten eine zweistündige Unterredung mit Gandhi im Gefängnis mit dem Ergebnis, daß an den englischen Ministerpräsidenten ein Telegramm gesandt werden soll, die getroffene Gemeindegewaltordnung, die den Varias ein Sonderwahlrecht verleiht, möge zurückgezogen werden. In diesem Fall wäre Gandhi, dessen Zustand sich bereits verschlechtert hat, bereit, den Hungerstreik abzugeben. Der Unterredung wohnte auch die Frau Gandhis

an, die auf ihren Wunsch zu dem Zweck der Unterredung ihrem Gefängnis in Ahmadabad nach dem Gefängnis Veranda, in dem Gandhi sich befindet, gebracht worden war.

Fast den ganzen Tag hatten vor der Unterredung Verhandlungen zwischen Vertretern der Hindus und der Varias, der Unberührbaren, stattgefunden, um für die Lösung der zwischen ihnen bestehenden Streitfragen eine Grundlage zu finden, die es Gandhi ermöglichen sollte, sein Fasten abbrechen.

Württemberg Die Fiktionalsteuer

Stuttgart, 23. Sept. Der Steuerausschuß des Landtags hat dem Regierungsentwurf betr. Einführung einer Besteuerung von Zweiggeschäften mit einigen Abänderungen zugestimmt. Danach können die Gemeinden Zweigveräußerungen einer eigenen Besteuerung unterwerfen. Für diese Fiktionalbetriebe gilt ein um ein Fünftel erhöhter Gemeindefiktionalsteuersatz. Die Erhöhung erfolgt gleichmäßig für alle der Fiktionalsteuer unterliegenden Betriebe. Durch Beschluß des Gemeinderats kann von der erhöhten Besteuerung Abstand genommen werden, wenn die besonderen Verhältnisse der Gemeinde die Einführung der Steuer nicht angezeigt erscheinen lassen, insbesondere wenn ungünstige Folgen für den Arbeitsmarkt zu befürchten sind. Mit Rückwirkung auf ein bereits laufendes Rechnungsjahr kann der Beschluß nur im Rechnungsjahr 1932 gefaßt werden. Das Gesetz tritt am 1. April 1932 in Kraft.

Das Gesetz wurde mit 12 gegen 5 Stimmen angenommen; dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Die sozialdemokratischen Anträge, daß die Konsumvereine von der Fiktionalsteuer befreit sein sollen und daß das Gesetz erst am 1. April 1933 in Kraft trete, wurden abgelehnt.

Im Herbst düngt jeder rechnende Landwirt

zur Erntesicherung und Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage

das Wintergetreide und Grünland mit Kali

Stuttgart, 23. Sept. Veranstaltungen in Stuttgart. Wie das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, finden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1932 in Stuttgart 16 Veranstaltungen statt. Am 2. Oktober ist die Tagung des Landesverbands Württemberg des Reichsverbands der Deutschen Presse. Vom 11. bis 17. November wird in der Stadthalle das 6. Stuttgarter Sechstagerrennen durchgeführt. Am 15. und 16. Oktober bezieht der Schwäb. Schneelaufbund sein 25jähriges Jubiläum.

Stuttgart, 23. September.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg ergab sich im ordentlichen Haushalt bis Ende August 1932 eine Mehrausgabe von 13 126 000 RM.

Zuckersteuerbefreiung. Infolge einer Anregung des Abg. Bauer (SP.) hat das württ. Finanzministerium befristet, den zur Herstellung von Hausbranntwein aus Weinstreifen benötigten Zucker von der Zuckersteuer zu befreien.

Vom Rathaus. Die vom Gemeinderat Stuttgart i. Jt. zur Förderung des privaten Wohnungsbaus bewilligten Mittel in Höhe von 400 000 Mark sind bereits als Darlehen abgegeben worden. Zahlreiche weitere Gesuche konnten nicht befriedigt werden. Die Bauabteilung beschloß nun, daß die Stadt weitere 350 000 Mark für Baudarlehen zur Verfügung stellen soll, während der Finanzreferent erklärte, daß bei dem Stand der Finanzen seitens der Stadt keine weiteren Darlehen gegeben werden könnten. Die Frage soll noch einmal geprüft werden. Die bei der Feststellung des Stadthaushaltsplans noch gesperrten Beträge an Anstalten und Vereine wurden zur sofortigen Auszahlung freigegeben.

Beschlagnahme der Südd. Arbeiterzeitung. Das Hauptblatt der Süddeutschen Arbeiterzeitung vom 23. September Nr. 212 wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart 1 beschlagnahmt.

Krankheitsstatistik. In der 36. Jahreswoche vom 4. bis 10. September wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 36 (tödlich —); Kinderpest 2 (—); Tuberkulose der Lunge und des Keh-

kopfs, sowie anderer Organe 19 (20); Scharlach 58 (—); Typhus 2 (—); Paratyphus 5 (—); Malaria 1 (—); Fleischvergiftung 51 (1).

Abschluß der Hebammentagung. Am 2. Verhandlungstag des Allgemeinen Deutschen Hebammentags wurden in der Besuchs- und Verhandlungsfrage behandelt. Nach der Entgegennahme der Berichte der Landesverbände wurden die Wahlen vorgenommen, wobei Frau Emma Kaufschnerbach Leipzig einstimmig als 1. Vorsitzende wiedergewählt wurde. Die nächste Tagung findet 1934 in Danzig statt.

Vom Neckarkanalbau. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm 1932 des Reichsverkehrsministeriums sieht u. a. 1 660 000 RM. vor für den Schleusendurchstich bei Guntentbach a. N. Diese Arbeit wird durch die Neckarbaudirektion Stuttgart ausgeführt.

Untertürkheim, 23. Sept. Schwerer Zusammenstoß. Gestern Abend erfolgte auf der Kreuzung der Wallmer- und Querstraße ein Zusammenstoß zwischen einem 17jährigen Radfahrer von hier und einem Personenkraftwagen. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert, erhob sich aber bald wieder und sank dann ohnmächtig um. Im Cannstatter Krankenhaus wurde eine schwere Bauchverletzung festgestellt, die eine sofortige Operation notwendig machte.

Geschäftsanzeigen in die Zeitung, nicht in die Landschaft. Der Koblenzer Regierungspräsident wendet sich mit aller Energie gegen die Verschandelung der Rheinlandschaft durch die immer mehr überhandnehmenden Reklameschilder. Aus der ganzen Rheinstraße von Koblenz bis an die Grenze des Regierungsbezirks bei Rolandswerth müssen alle Reklameschilder entfernt werden, die außerhalb geschlossener Ortschaften angebracht sind. Auch in den Ortschaften selbst sollen die aufdringlichen Schilder weggelassen. Erlaubt bleiben nur in den Orten kleine Hinweise auf versteckt liegende Tankstellen. Den Bürgermeistern werden Mahregeln angedroht, wenn sie nicht in aller Schärfe dieser Verordnung Beachtung verschaffen. Das Blatt der Freunde des Württ. Landesamts für Denkmalspflege bemerkt dazu, auch in Württemberg wäre für viele Gegenden ein solches Gebot empfehlenswert. Geschäftsanzeigen gehören in die Zeitung und nicht in die Landschaft. Einsichtige Firmen haben schon begonnen, ihre Reklameschilder zu entfernen, da sie durch die Häufung der Plakate sinnlos geworden sind.

Bauarbeiten auf der Königstraße. Voraussichtlich am 3. Oktober wird die Königstraße zwischen Kandel- und Büchsentraße wegen Umbauarbeiten für 2-3 Wochen gesperrt. Es wird in 3 Schichten Tag und Nacht gearbeitet.

Aus dem Lande

Birkach Dd. Stuttgart, 23. Sept. Der blutgierige Herz. Als ein hiesiger Landwirt in seinem Birkachhof kam, fand er acht junge Hennen mit abgehacktem Kopf daliegen. Der Liebestäter war noch dabei, nämlich ein Herz, der bereits aus den meisten das Blut ausgetrunken hatte und noch auf weitere Opfer lauerte. Es gelang dem Landwirt, das blutgierige Tier zu erschlagen, das offenbar aus einer Pelztierzucht entwichen war.

Waiblingen, 23. Sept. Jubiläum seltener Art. Die Händlerin Rosina Fuchs aus Eplingen kommt seit genau 50 Jahren auf den Waiblinger Krämermarkt. In diesen fünf Jahrzehnten hat sie 150 Waiblinger Krämermärkte besucht. Offenbar war sie mit dem Geschäftsgang zufrieden. Beim gestrigen Jahrmarkt wurde der Händlerin anlässlich der 150. Wiederkehr ihres ersten Marktbesuches ein schönes Blumengebilde überreicht. Die Händlerfamilie Fuchs besucht schon mehr als 100 Jahre ununterbrochen den Waiblinger Markt.

Waldhausen Dd. Weßheim, 23. Sept. Freitod. Ein verwitweter 66 Jahre alte Mann von hier hat seinem Leben am Donnerstag durch Erhängen ein Ende gemacht.

Heilbronn, 23. Sept. Undankbarer Untersuchungsgefänger. Am Donnerstag vormittag ließ sich Amtsrichter Dr. Winterlin einen Mann aus dem Gefängnis zur richterlichen Vernehmung vorführen. Dieser hatte furchtbare Zahnschmerzen und einen geschwollenen Kiefer. Aus Mitleid und auch weil der Mann mittellos war, nahm Amtsrichter Dr. Winterlin den Gefangenen mit zu einem Zahnarzt, dem er sich sonst selbst zur Behandlung anvertraute. Unterwegs riß ihm aber der Undankbare aus und Dr. Winterlin mußte sich wohl oder übel mit dem Rufe „Haltet ihn!“ auf die Jagd nach dem Ausreißer begeben. In der Friedensstraße konnte dieser dann von Polizeibeamten festgenommen werden. Bei dem Ausreißer handelt es sich um den Kaufmann Rohrer von hier, der im Verdacht der Falschmünzerei steht. Ein Komplize von ihm ist flüchtig.

Ein Dienstmädchen vermisst. Ein Dienstmädchen, das mit seiner Herrschaft in Streit geraten war, mietete sich einen Wagen und ruderte neckarwärts. Der Wagen kam später leer wieder den Fluß herunter, und man vermutet, daß das Mädchen den Tod im Neckar gesucht hat.

Weil im Schönbuch Dd. Böblingen, 23. Sept. Tragischer Fall. Im Alter von 68 Jahren ist Hirschwitz und Bädermeister Johs. Schöck verstorben. Bei der Nachricht vom Tod ihres Bruders erlitt seine schon längere Zeit trankliche Schwester einen Blutzug und verschied im Alter von 58 Jahren.

Albstadt Dd. Calw, 23. Sept. Brand. Heute morgen brannte die dreifache Scheuer des Bürgermeisters Mast, David Kentschler, des Bauern und Schreinermeisters Jakob Rupp nieder. Die Wohnhäuser konnten gerettet werden.

Kottweil, 23. Sept. Das Urteil im Schlenker-Prozess. Am 2. Verhandlungstag im Prozess gegen die Brüder Schlenker aus Schweningen wurde folgendes Urteil verkündet: Die beiden Angeklagten Eugen und Bruno Schlenker werden unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wegen eines fortgesetzten gemeinschaftlichen Verbrechens der Urkundenfälschung, wegen Betrugs, Untreue und wegen eines Vergehens gegen die Konfessionsordnung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten verurteilt. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls gegen Bruno Schlenker wurde abgelehnt. Auf Grund der letzten Notverordnung war diese Verhandlung die letzte vor dem erweiterten Schöffengericht.

Waiblingerhof Dd. Kottweil, 23. Sept. Ein Vermisster aufgefunden. Seit Februar 1932 wurde der von hier gebürtige, ledige, 25 Jahre alte Landwirt Joseph Zeiser vermisst. Nun haben die Eltern des Vermissten auf Anfrage beim Generalkommando der französischen Fremdenlegion die Nachricht erhalten, daß sich ihr Sohn in der französischen Fremdenlegion befindet.

Wenn die Kapseln nicht rindern, gebe man ein Glas Brantpulver, wenn sie nicht rindern wollen, ein Glas Brantpulver. Dann klappt es!

Thüringer Olgatabletten bequemen und zuverlässigen gegen Durchfall beim Vieh. 1,50 und 2,50 Mk.

Heilbronn, 23. Sept. Falschmünzer in Heilbronn. In den letzten Tagen wurde der Kriminalabteilung der Polizeidirektion bekannt, daß der 24 Jahre alte Kunstgewerbler Adolf Angstberger...

Heilbronn, 23. Sept. Spinale Kinderlähmung. Wie die „Neckar-Zeitung“ hört, ist in Bödingen ein Kind an den Erscheinungen spinaler Kinderlähmung erkrankt.

Hausen a. J. M. Bradenheim, 23. Sept. Ein gefährlicher Farren. Die Gemeinde verkaufte einen großen Farren, weil er böseartig wurde.

Schwenningen, 23. Sept. Sportmaschine über dem Schwarzwald abgestürzt. Am Donnerstag vormittag stürzte über der Gemarkung Langenbach bei Böhrenbach in einer Waldlichtung eine Sportflugmaschine ab...

Requishausen O. Luttlingen, 23. Sept. Todesfall. Am Mittwoch starb Gemeinderat Joseph Stehle und Ehrenbürger der Gemeinde Requishausen im Alter von 80 Jahren.

Göppingen, 23. Sept. Die Erwerbslosen fordern. Ein Erwerbslosen-Ausschuß reichte an den Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag ein, in dem eine größere finanzielle Unterstützung für verheiratete und ledige Unterhaltungsempfänger zur Eindeckung des Herbstbedarfs neben Brennmaterialien gefordert wurden.

Für die Handfiedlung sind vom Reich 41 000 Mark für 16 Siedlerstellen von je 10 A. genehmigt worden. Das vorgezeichnete Gelände zwischen der Holzheimerstraße und dem Bahndamm von Boll bietet jedoch für 27 Stellen Raum.

Affelzingen O. Ulm, 23. Sept. Spurlos verschwunden. Am Sonntag nachmittag fuhr der hier wohnhafte, 37jährige, ledige Bauer Leonhard Werner mit seinem Rad nach Sontheim und kehrte von dort bis heute nicht mehr zurück.

Göttingen O. Ulm, 23. Sept. Stadelbrand. Heute morgen brach im Stadel des Landwirts Glöckle ein Brand aus, dem dieses Gebäude samt den Erntevorräten, sowie eine Dreschmaschine und einige landwirtschaftliche Geräte zum Opfer fielen.

Vom Ries, 23. Sept. Er wollte Turnübungen durchführen. Der 63 J. a. Gastwirt Bernhard Kirchbörfer in Wemding wollte seine Gäste mit turnerischen Vorführungen unterhalten. Er fiel aber rücklings zu Boden und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Walder, 23. Sept. Unterschlagung bei der Oberamtsparkasse. Seit einigen Wochen befindet sich der 42 J. a. Kassier der hiesigen Oberamtsparkasse, Sebastian Ott, in Untersuchungshaft wegen Unterschlagung amtlicher Gelder.

Ravensburg, 23. Sept. Prozeß Schneider. Vor der hiesigen Strafkammer begann am Freitag vormittag der Prozeß gegen den früheren Oberrechnungsrat bei der hiesigen Ortsfürsorgebehörde Franz Xaver Schneider, der nach Unterschlagung von etwa 60 000 Mark flüchtig gegangen war und in München verhaftet wurde.

Stalg O. Ravensburg, 23. Sept. An den Folgen eines Sonnenstichs gestorben. In Neapel starb der 55 J. a. Metzgermeister Josef Schwegler an den Folgen eines Sonnenstichs.

Schäftes weiterzuarbeiten. Auf seiner Reise diesen Herbst kam er nur bis Neapel, wo er vom Tod ereilt wurde.

Weingarten, 23. Sept. Silbernes Priesterjubiläum. In aller Stille beging gestern der Benediktiner-Pater Fromin Witz, Kaplan der hiesigen Stadtpfarrgemeinde, sein silbernes Priesterjubiläum.

Vom bayerischen Allgäu, 23. Sept. In den Bergen tödlich abgestürzt. Der 18 J. a. Gärtner Heinrich Reng von Füssen stürzte bei einer Tour vom Pilgerschroffen zum Säuling über das Pilgerkar ab.

Vom Bodensee, 23. Sept. Schiffbrüchige gerettet. Die Mannschaft des Konstanzener städtischen Motorbootes „Konstanz“, die im Lauf dieses Jahrs schon verschiedene Schiffbrüchige vom Tod des Ertrinkens gerettet hat, hat zwischen Gaienhofen und Berlingen wiederum zwei Segler, deren Boot gefentert war, gerettet.

Sigmaringen, 23. Sept. Todesfall. Gestern starb im Alter von 79 Jahren der Fürstl. Hohenzoll. Beihme Hofkammerrat und Justizrat a. D. Wilhelm Hülsemann.

Advertisement for Dr. Thompson's Soap Powder. Features an illustration of a swan and a box of soap powder. Text includes: 'Meine Marke ist seit über 50 Jahren unübertroffen in Qualität und Sparsamkeit. Schwan-Pulver in dem bekannten roten Paket hat sich für alle Wäsche zum Abseifen, Schrubben u. Scheuern jederzeit bestens bewährt.'

Lokales.

Wildbad, den 24. September 1932.

Die Postannahmestelle im Badhotel bleibt von Sonntag den 25. September ab geschlossen. Es ist beabsichtigt den Schalter- und Postdienstraum dort neuzeitlicher und zweckmäßiger umzubauen.

Orchester- und Männerchor-Konzert. Bei dem am Sonntag im Kurpaal stattfindenden Abendkonzert des Kurorchesters wirkt auch der Viederkrantz Wildbad mit, der gleichzeitig sein Herbstkonzert damit verbindet.

Falsche 20-Marktscheine tauchen auf!

Die Falschgeldmünzerei ist nach wie vor lebhaft im Schwung. Jetzt tauchen wieder einmal falsche 20-Marktscheine auf, die zwar der Polizei an sich bekannt sind, die aber bisher noch nicht in größeren Mengen in den Verkehr gebracht worden waren.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 26. September:

8.15: Hamburger Hofkonzert. 8.15: Wetterbericht, Nachrichten, Gymnastik. 8.45: Konzert. 9.30: Chorgesang. 10.40: Katholische Morgenfeier. 11.30: Bach-Kantate. 12.00: Kommersstunde mit Gitarre. 12.45: Kleines Repertoire der Zeit. 13.15: Schallplatten. 13.30: Vortrag: „Gedanken zur Herbstbelebung“.

In- u. ausländisches Mostobst

(Steiermark und Schweiz) liefert waggoneis zu den billigsten Tagespreisen Fa. Erwin Schweizer, Stuttgart, Landesprodukten-Import-Export im Zollgebäude (Haupt-Überbahnhof). Generalvertretung der Obstverarbeitungs-Gesellschaft Bielefeld (Schweiz). Telef. 227 41/27 45. Telegramm-Adr.: 246007

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05-8.00: Konzert. 10.00: Konzert (Rino-Orge). 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 14.00-14.15: Funfwerkstattkonzert. 14.30: Spanische Sprachunterricht für Anfänger. 16.30: Weihnachtsfeier für die Jugend. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.25: Vortrag: „Zum 80. Geburtstag des Philosophen Hans Reichenow“. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.30: Hermann-Bühne-Stunde. 20.15: Zum 100. Geburtstag von Michael Bad. 20.50: Konzert. 22.00: Kleinfestspiele für 1932/11. 22.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.55: Schachklub. 23.00-24.00: Radiomuffel.

Modenschau im Kaufhaus Knopf, Pforzheim.

Um auch in diesem Jahre seinen Kunden zu zeigen, welche Kleidungsstücke im Herbst und Winter getragen werden, veranstaltete das Waren- und Modehaus Geschwister Knopf am Mittwoch nachmittag eine Modenschau. Schon lange vor Beginn war der geräumige vierte Stock des Warenhauses überfüllt. Viele mußten sich mit einem Stehplatz begnügen und Hunderte mußten auf die am Donnerstag stattfindende Wiederholung vertröstet werden.

Neuer Wein- u. Mostfasser aus bestem, deutsh. Weinbergweizen, garantiert säubst und sofort gebrannt. Preis: 25 50 75 100 150 200 250 300 350 400. Fern: 6.00 8.00 10. 13.70 17.50 20.55 24.50 28.55 32.50. mit Füllchen zum Reinigen 1.50 bis 1.90 inkl. wasser. Großfabrik Pfaffenlo (Württemberg).

Württembergische Landes-theater

Theater-Werbe-Woche

Großes Haus, 25. Sept. Bohengrün (7-11). — 27. Hauptmiete C 34: Der Obersteiger (8-10.45). — 28. C 34: Die Bohème (8-10.15). — 29. A 33: Tosca (8 bis 9. 10.15). — 30. B 33. (Gr. 1 und 2) Urldine (8-10.45). — 1. Okt. Auswärtigen W. e 2. Abt. 16. Vorst.: Fideio (8-10.30). — 2. A 34: Rienzi (7 bis n. 10.30). Kleines Haus: 25. Sept. Seilensprünge (8 bis n. 10.30). — 26. Hauptmiete B 33: Komete (8-10.15). — 27. A. Feibelberg (8-10.45). — 28. E 33: Hofe Bernd (8 bis n. 10.15). — 29. Sturm im Wasserglas (8-10). — 30. D 34: Florian Geyer (8-10.30). — 1. Okt. Auswärtigen Miete 1. Abt. 16. Vorst. zum ersten Mal: Die enbloße Straße (7.30 bis nach 10). 2. Die enbloße Straße (7.30 bis n. 10). Während der Theater-Werbe-Woche zahlen Sie für Vord. Sperrst. im Großen Haus statt 6 RM. nur 3.00, im Kleinen Haus statt 4.50 nur 2.70 RM. Großes Haus: 4. Okt. E 33: Die Nacht des Schicksals (7.30-10.30). 5. F 34: Der Obersteiger (8-10.45). Kleines Haus: 3. Okt. B 34: Sturm im Wasserglas (8-10). — 4. Seilensprünge 8 bis n. 10.30). — 5. E 33: 1. Seilensprünge (8 bis n. 10.30). Lieberhalle: 2. Okt. 1. Symphoniekonzert (öffentliche Hauptprobe) 11-1 Uhr. — 3. Okt. 1. Symphoniekonzert (8-10).

Hinweis.

Jede Mutter rechnet heute. Sie will preiswert kaufen und weiß, nur mit Qualitätsware kann sie wirklich sparen. Für die Kleidung gilt dies doppelt. Gerade jetzt im Herbst, wo in jeder Familie Neuananschaffungen besprochen werden, wird sie es dankbar empfinden, auf die Vorzüge der bekannten und bewährten Begle-Erzeugnisse aufmerksam gemacht zu werden.

Evangelischer Gottesdienst.

18. Sonntag nach Trin., den 25. September 1932.

9 1/2 Uhr Predigt (Text: Jak. 2, 1-10; Lied 25) Stadtvikar Baun.

10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Baun.

Katholischer Gottesdienst.

19. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht.

Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Eisenbahnanschlag vereitelt. Ein Lampenreiniger der Eisenbahnerverwaltung fand im Freitag früh auf der Strecke Gelsenkirchen—Wattenscheid in Gelsenkirchen (Westf.) zwei eiserne Feldbahnschweller zwischen den Schienen und den Streckenbölzen eingeklemmt. Auf die Ergreifung der unbekanntem Täter hat die Reichsbahn eine Belohnung ausgesetzt.

Ein schwerer Junge festgenommen. Der berühmte Berliner Einbrecher Erich Marggraf, der seit Monaten von der Polizei gesucht wurde, ist am Donnerstagabend in einem Berliner Lokal von Kriminalpolizeibeamten festgenommen worden. Die Beamten legten ihm sofort die Pistole auf die Brust. Marggraf ergab sich, ohne Widerstand zu leisten. Die Festnahme geschah so überraschend, daß Marggraf zuerst überhaupt keine Worte finden konnte. Der Einbrecher arbeitete als Dachspezialist und als Fassadenkletterer. In seinen Kreisen war er dafür bekannt, daß er die sinnreichsten Sicherheitschlösser mit Dietrichen öffnen könne. Ende September v. J. wurde er aus dem Untersuchungsgefängnis aus Versehen entlassen. Irrtümlich war die Haftfrist nicht verlängert worden. Seit der Zeit wurde eine große Anzahl Einbrüche im Westen Berlins ausgeführt. Die Arbeitsweise ließ sofort erkennen, daß hier Marggraf am Werk war. Er verfügte über zwei Privatwagen, die von der Polizei beschlagnahmt werden konnten. Marggraf war früher dunkelblond, hatte sich aber nach seiner irrtümlichen Entlassung die Haare schwarz färben lassen.

BUSING SPAREN DURCH
reiniht richtig schon jetzt die Herbst u. Winter Kleidung
Chem. Reinigung
BUSING
Mäntel
Fabrik Stuttgart, Hackstraße 33
O. Z. 451

Dazu trug er eine schwarze Hornbrille. Seit dem Juli d. J. wo er beinahe wieder gefaßt wurde, färbte er das Haar hellblond und trug eine helle Hornbrille. Er war stets elegant gekleidet und von so sicherem Auftreten, daß er nirgends Mißtrauen erregte.

Revolveranschlag auf einen französischen Lokomotivführer. Als am letzten Mittwoch der Schnellzug Paris—Nîmes bei Clermont-Ferrand einen anderen Zug kreuzte, krachte ein Schuß, durch den der Lokomotivführer des Schnellzugs schwer verletzt wurde.

Der Erlös des Verkaufs der Wohlfahrtsbriefmarken. Von den Wohlfahrtsbriefmarken der Ausgabe 1931/32 zugunsten der Deutschen Nothilfe sind insgesamt 11 917 000 Stück verkauft worden. Der Ertrag der zum größten Teil bereits von den örtlichen Wohlfahrtsstellen zur Linderung der Winternot verwandt wurde, beläuft sich auf 610 000 Mark. Der Reichsarbeitsauschuß der Deutschen Nothilfe hat jetzt den Ausgleichsfonds im Betrag von 150 000 Mark ausgeschüttet. Die Vorbereitungen für den Vertrieb der diesjährigen Wohlfahrtsbriefmarken sind im Gange. Der Verkauf wird wiederum einen Teil des großen deutschen Winterhilfswerts bilden.

Fleischvergiftung. In Charlottenburg sind 46 Personen nach Genuß von Fleisch an Paratyphus erkrankt, einige schwer, doch nicht lebensgefährlich. Der betreffende Metzger hatte das Fleisch als vollwertig vom großen Schlachthof bezogen.

Ergebnis der Schweinezählung am 1. Sept. 1932 in Württemberg

Unter 8 Wochen alte Schweine (Ferkel) 174 211 (leichtorange-gangene Zählung vom 1. Juni 1932: 134 445) 8 Wochen bis 1/2 Jahr alte Schweine (Junghweine) 277 788 (246 902), 1/2—1 Jahr alte Zuchtfer 937 (903) 1/2—1 Jahr alte trächtige Zuchtschweine 7117 (9061), alle anderen 1/2—1 Jahr alte Schweine 88 165 (75 023), 1 Jahr und ältere Zuchtfer 1605 (1545), 1 Jahr alte und ältere trächtige Zuchtschweine 24 001 (25 784), alle anderen 1 Jahr alte und älteren Zuchtschweine 19 732 (16 014), alle anderen 1 Jahr alte und älteren Schweine 5353 (3407), Gesamtbestand 608 080 (519 112).

Freiwillige Feuerwehr Wildbad
Am Sonntag den 25. September 1932, morgens 7.30 Uhr, rückt die gesamte Feuerwehr ohne Stab zur
Schulübung
aus. Feuerwehrkommando.

Liederkranz Wildbad
Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 25. September, abends 8 1/2 Uhr, im Kurfaal sein
Herbstkonzert
und beehrt sich, seine verehrlichen Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder herzlich einzuladen.
Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt. Die Eintrittskarten sind am Sonntag abend an der Abendkasse erhältlich. Die Karten sind nicht übertragbar.
Die Vorstandschaft.

Danksagung
Für die vielen Beweise wohlmeinenden Gedankens, die uns aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit durch Glückwünsche, reiche Blumenspenden und anderer Ehrungen, sowie vom Liederkranz durch ein sinniges Ständchen dargebracht wurden, sagen wir hiemit herzlichsten Dank.
Wildbad, den 23. September 1932.
Forstmeister a. D. Müller
und Frau Barbara, geb. Claus.

Liederkranz Wildbad
Der Verein unternimmt am Sonntag, den 2. Oktober eine

Autofahrt nach Baden-Baden
zum Gegenbesuch des M.B. „Aurelia“. Die Fahrt geht über Befelsfeld, Murgtal, Schwarzenbachtalperre, Herrenwies, Kurhaus Sand, Bühl; Heimfahrt über Schloß Eberstein, Herrenalb, Döbel und werden die verehrlichen Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit Angehörigen zur Teilnahme herzlich eingeladen.
Der ermäßigte Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt Mark 2.80 pro Person. Mittagessen im Aurelia-Haus Baden-Baden, doch ist Teilnahme an demselben freigestellt.
Interessenten werden gebeten, sich bei Sangesbruder H. A. B. e. r. l. e, König-Karlstraße, unter Hinterlegung des Fahrgeldes, anzumelden. Jede gewünschte Auskunft wird dort selbst bereitwilligst erteilt.
Meldefschluß Mittwoch abend, den 28. September.
Die Fahrt ist nur für Mitglieder, Nichtmitglieder, ebenso Kinder unter 10 Jahren, können nicht daran teilnehmen.
Die Vorstandschaft.

Interessieren Sie die
jetzt maßgebenden
außergewöhnlich niedrigen
Möbelpreise
der bekannten
Trefzger MOBEL ?
Ein Besuch bei uns orientiert rasch und gründlich
Pforzheim / Schloßberg 19
Verkaufsstellen:
Süddeutsche Möbel-Industrie
Konstanz, Freiburg, Karlsruhe
Gebr. Trefzger G. m. b. H., Rastatt
Rastatt, Stuttgart, Mannheim
Frankfurt a. M., Pforzheim

„Grüner Hof“
heute und morgen
Nießelsuppe
mit neuem süßen
Dürkheimer Feuerberg
wozu freundlichst einladet
K. fr. Eitel.

„Bahnhofhotel“
Sonntag abend ab 8 Uhr
Große Tanzunterhaltung

Deutscher Hof
Sonntag, den 25. September
Wirtschaftsschluß

ECKE METZGER- BLUMENSTRASSE
Mit Geschmack gekleidet sein-heisst
Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Beste und billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Bekleidung
Hochzeits-Anzüge Etagengeschäft
Gehrockform tadelloser Sitz
75, 88, 98 RM.
Adolf Stern, König Karlstrasse.

2. Zimmerwohnung mit Zubehör, in ruhigem Hause
gesucht. Offerte unter N. N. bei der Tagblatt-Geschäftsstelle.
Suchen Sie Geld? wie 1., 2. Hyp., Betriebsg. ? usw. Kostenl. Ausf. durch Hans Risch, Schömberg, Schwarzwaldstr. 171. Anfr. Risch.
Früh eingetroffen:
Knaackwürste Paar 18 ♂
Rimmelswürste Paar 28 ♂
Leberwurst Stück 35 ♂
Teewurst Stück 35 ♂
Speckwurst Stück 35 ♂
Jagdwurst Stück 35 ♂
Thams & Garfs!
Sol. Vorrat
Strickwolle
p. Pfd. M. 2.—, Loden M. 2.50, an Private, Splänerei Tirschenreuth 395 (Bay.)

Wochenplan vom 25. bis 30. Septbr. 1932.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz		
Sonntag 25.	11—12	—	4—5.30	Orchester- u. Männerchor-Konzert M.G.V. Liederkranz Wildbad	4—6 Tanztee
Montag 26.	11—12	4—5.30	—	Film-Abend	—
Dienstag 27.	11—12	—	4—5.30	Marsch- und Walzer-Abend	—
Mittwoch 28.	11—12	4—5.30	—	—	9—12 Tanz-Abend
Donnerst. 29.	11—12	—	4—5.30	Abschiedskonzert des Orchesters	—
Freitag 30.	—	—	—	Film-Abend	—